Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

No. 448. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 24. September 1860.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Wien, 22. Septbr., Abends. In der heutigen Sitzung des Reichsraths bespricht Clam-Martinitz, die Schlußsätze des Comiteberichts verlesend, die Preßzustände und schildert dieselben als unhaltbar. Er dringt auf Abhilfe und beantragt einen Zusatz zum Comitebericht, besagend, daß die Administration auf einem wichtigen Gebiete die richterliche Thätigkeit durchkreuze, so daß eine Grenzlinie Beider vermißt werde. Man solle diesen Zustand durch klare Vorschriften beenden. Maylath, Heyn, Szecsen, Salm, Maager, Szegönyi, Hartig, Trenkler unterstützten den Antrag, den die Majorität annimmt. Bei Erörterung der Sprachenfrage kommt es zu keiner Schlußfassung. Szecsen las das bekannte Majoritäts-Gutachten vor, Clam das Minoritätsvotum. Szecsen erörtert das erstere und sagt, die Majorität sah die principielle Budgetbeurtheilung als ihre Aufgabe an. Die Ursache der Mißstände sei in dem verfehlten Regierungssystem zu suchen, welches den Charakter der Monarchie verkennt. Man müsse endlich der historisch-politischen Individualität der einzelnen Länder Recht gewähren. Die Frage über das Verhältniß Ungarns trete in den Vordergrund. Er spreche es aus, Ungarn sei für Oesterreichs Bestand eben so unerläßlich, wie Oesterreichs Bestand für Ungarns Heil. Die Aufgabe sei, die historisch-politische Individualität der Einzelländer einerseits wieder zu beleben, andererseits den Gesammtverband des Staates unantastbar hinzustellen. Den Weg hierzu anzugeben, sei die Aufgabe des Reichsraths. Politisches Leben müsse sich auch durch municipale Institutionen nach unten ausbreiten; dies solle mit gleichem Rechte überall durchgeführt werden. Die Ausführung in concreto müsse dem Einvernehmen des Monarchen mit den Landesvertretungen anheimgestellt werden. Clam empfiehlt den Majoritätsantrag im Allgemeinen anzunehmen, besorgt nichts von centrifugalen Bestrebungen, das Majoritätsvotum strebe nicht Wiederherstellung und Verjüngung des Gewesenen an, sondern ständische Institutionen in verjüngter Gestalt.

Heyn rechtfertigt das Minoritätsvotum und spricht gegen einfache Wiederbelebung früherer Institutionen, da die Factoren des Staatslebens sich anders entwickelt haben. Er vermisse im Majoritätsvotum alle Bestimmtheit, wie weit zurück zu greifen wäre. Wenn das Majoritätsvotum seine Absichten klarer präcisirte, so wären vielleicht Anhaltspunkte zur Einigung mit der Minorität auffindbar; vor Allem sei aber nothwendig, die Ansicht der Majorität über die Entwicklung des Reichsraths zu wissen; dieser müsse höher stehen als die Landesvertretungen. Er hoffe, die Majorität werde den Schlußworten des Minoritätsvotums beistimmen, welche eine Reichseinheit mit möglichster Erhaltung der Autonomie der Kronländer beabsichtigen.

Wien, 23. Septbr., Nachmittags. „Serbske Novine" meldet: Fürst Milosch ist nicht todt, befindet sich auf dem Wege der Besserung und wird die gänzliche Herstellung desselben gehofft.

Paris, 22. Sept., Abends. Das „Officielle Journal" in Neapel veröffentlicht einen Brief Garibaldi's, in welchem es heißt: Obgleich er gesonnen sei, seine persönlichen Gefühle dem Vaterlande zum Opfer zu bringen, so würde er sich doch niemals mit Leuten versöhnen, die eine italienische Provinz verkauft haben.

Paris, 22. Sept., Abends. Das hier verbreitet gewesene Gerücht, die Oesterreicher hätten den Mincio überschritten, wird in officieller Weise dementirt. — Die „Patrie" leugnet, daß der Kaiser Napoleon den Wunsch ausgedrückt habe, den Festen in Warschau beiwohnen zu wollen.

Semlin, 22. Sept. Wegen eigenmächtiger Gewaltakte serbischer Beamten gegen Fremde wurden die Konsulate der Großmächte in Belgrad angewiesen, bei der dortigen Regierung geeignet einzuschreiten.

Paris, 21. Sept. Dem Vernehmen nach verharrt Garibaldi bei seiner Absicht, auf Rom zu marschiren.

Hier ist abermals das Gerücht verbreitet, der Papst werde Rom verlassen.

„Pays" und „Patrie" dementiren die Nachricht von einem Proteste Oesterreichs gegen die neuesten Ereignisse im Kirchenstaat; die österreichische Regierung habe lediglich ein Rundschreiben erlassen, worin sie ihre Ansichten in Betreff der Dinge in Italien darlegt.

Paris, 22. Sept. Der heutige „Moniteur" veröffentlicht eine Depesche aus Perpignan vom gestrigen Tage, welcher zufolge der Kaiser und die Kaiserin nach einer durch widrige Winde verzögerten Ueberfahrt zu Port-Vendres gelandet waren. Ihre Majestäten werden morgen Abends in Saint Cloud erwartet.

Das amtliche Blatt bringt ferner den Wortlaut der von dem Kaiser zu Algier gehaltenen Rede. Dieselbe bezieht sich bloß auf Algerien, und sagt, daß die Fürsehung Frankreich dazu berufen habe, diesem Lande die Wohlthaten der Civilisation zu verleihen. Zum Schlusse seiner Rede bemerkte der Kaiser, daß der europäische Friede es Frankreich gestatten würde, sich edelmüthiger gegen seine Kolonien zu benehmen.

Dem „Constitutionnel" zufolge verläßt der sardinische Gesandte, Herr Nigra, die französische Hauptstadt. Der erste Gesandtschaftssekretär bleibt hier, um die Geschäfte der sardinischen Gesandtschaft zu führen.

Die amtliche „Turiner Zeitung" vom 21 Sept. meldet, daß die piemontesische Regierung den auswärtigen Mächten die Blokade von Ancona angezeigt und erklärt hat, daß sie die auf dem pariser Kongresse hinsichtlich des Seerechtes aufgestellten Prinzipien beobachten werde.

Ueber Genua sind Nachrichten aus Neapel vom 18. Sept. eingelaufen. Dem Vernehmen nach war eine Schaar von Anhängern Garibaldis an der Mündung des Garigliano gelandet, und hatte den königlichen Truppen die Verbindung zwischen Gaeta und Capua abgeschnitten. Ein Ministerwechsel in Neapel hatte nicht stattgefunden.

London, 22. Sept. Reuters Büreau meldet nach Berichten aus New-York vom 15. Sept. per „Prince Albert", daß Walker Truxillo wieder geräumt habe.

Marseille, 22. Sept. Alexander Dumas ist zum Direktor der Museen von Neapel und der Ausgrabungen von Herkulanum und Pompeji ernannt worden. Er hat den Auftrag, eine pitoreske Schilderung Neapels zu veröffentlichen. — Die Besatzung von Messina soll eine Capitulation angeboten haben. Hr. Brenier wird nächsten Donnerstag abreisen und seinen ersten Gesandtschafts-Secretair in offiziöser Stellung zurücklassen. Lord Elliot bleibt.

In Rom war bis zum 18. des Abends über das Schicksal Lamoriciere's noch nichts bekannt. Man versichert, daß die Piemontesen in Narni ständen, und daß bei ihrem Erscheinen vor Citta di Castello diese Stadt kapitulirt habe, vorbehaltlich der Rechte des Papstes. Der Brigade-General habe diesen Vorbehalt zugelassen, Divisions-General Sonnaz aber ihn nicht genehmigt, sondern befohlen, die päpstlichen Fahnen und Wappen zu entfernen. Ein Cardinal-Collegium ist zum 24. September berufen worden.

Turin, 20. Septbr. Die offizielle Zeitung veröffentlicht ein königliches Decret, welches das Kriegsministerium zu einer Mehrausgabe von 78 Mill. für das Jahr 1860 ermächtigt. Die Nachricht von dem Aufstand zu Subiaco, Tivoli und Albano ist falsch.

Turin, 21. Sept. Die Telegraphenleitung nach Macerata ist hergestellt. Die heutige „Opinione" schreibt, das Parlament werde einberufen, um sein Votum über die Politik, welche zum endlichen Siege der italienischen Sache zu füühren habe, abzugeben.

Durch die Besetzung Umbriens und der Marken hoffe Piemont Garibaldis anti-annexionistische Ideen zu bekehren. Garibaldi sei umgeben von einer Partei, welche den Kaiser Napoleon und das piemontesische Ministerium haßt, welche Frankreich in Rom anzugreifen wünscht. Piemont weise zurück, was einen Krieg mit Frankreich oder einen europäischen Krieg hervorzurufen droht. Der Feldzug in Umbrien und den Marken sei beinahe beendet; Lamoricieres Truppen schlugen sich gut, oft wie verzweifelt. Ancona kann sich nicht lange halten.

Turin, 22. Sept. Die heutige „Opinione" meldet: Während Cavour in seinem Memorandum seine Bewunderung für Garibaldis Heldenthaten ausspricht, veröffentlicht dieser in der amtlichen Zeitung von Neapel vom 15ten folgendes Schreiben an den Advokaten Brusco: Cavour giebt vor, mit mir einig und mein Freund zu sein; ich, bereit auf dem Altar des Vaterlandes jede Animosität zu opfern, kann mich nie mit Menschen versöhnen, welche die Nationalwürde gedemüthigt und eine italienische Provinz verkauft haben. — Am 15. soll Mazzini in Neapel angelangt sein. Ein Brief aus Palermo vom 18. meldet die Demission Depretis' und die Ernennung Mordin's zum Prodiktator, sowie eines ganz unpopulären Ministeriums, dann Grausamkeiten gegen Annexionisten. — In Neapel ist Sirtori zum Prodiktator ernannt, das Ministerium der Auflösung nahe.

— Garibaldi hat Mordini zum Prodictator von Sicilien ernannt (bisher versah diesen Posten bekanntlich der piemontesisch gesinnte Depretis) und eine neue Proclamation erlassen, worin er sagt: Die Annexion dürfe jetzt noch nicht stattfinden: er werde das italienische Königreich in Rom proclamiren.

Neapel, 16. Sept. Die Güter des königl. Hauses, die der Disposition des Königs anheimgestellten Güter, die königl. Majorats-Güter, die Güter des Constantischen Ordens u. s. w. werden soeben zu Nationaleigenthum erklärt. 300 piemontesische Artilleristen haben die Forts besetzt. (A. A. Z.)

Venedig, 21. Sept. Das Statthalterei-Präsidium macht bekannt, zur Verhütung der Einschmuggelung von Waffen und Brandschriften, Einschleichens gefährlicher Individuen und heimlicher Flucht über die Grenze, seien die Militär-Patrouillen an der Grenze angewiesen, bei Widersetzlichkeit von den Waffen umfassenden Gebrauch zu machen. Die Küstenbeleuchtung wurde eingestellt.

Jassy, 21. Sept. Auf der heute abgehaltenen Generalversammlung der moldauischen Natinnalbank waren 25,445 Aktien vertreten. Die Versammlung genehmigte zuerst den wegen vollständiger Abtretung der Hypotheken an die Gläubiger unter Haftung für prompten Eingang abgeschlossenen Vertrag, gab ferner ihre Zustimmung zur Umwandlung der Hypotheken in Pfandbriefe, und beschloß sodann die Rekonstituirung der Bank durch Konvertirung der Interimsaktien in Vollaktien. Die Versammlung genehmigte darauf die Einsetzung neuer Gesellschaftsvorstände und die Bildung einer Kommission für die Revision der Statuten. Die bisherige Direktion wurde mit der einstweiligen Geschäftsführung betraut. Fast alle Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt. (B. B. Z.)

Koblenz, 22. Sept. Gutem Vernehmen nach wird am 9 Oktober der Minister v. Schleinitz hierselbst mit Lord John Russell, welcher die Königin Victoria begleitet, conferiren.

Preußen.

Berlin, 22. Sept. Se. kgl. Hoh. der Prinz Albrecht von Preußen ist von Neu-Strelitz angekommen.

Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent nahm heute die Vorträge der Minister v. Auerswald und Frhrn. v. Patow, so wie des Geh. Kabinets-Raths Wirkl. Geh. Raths Illaire entgegen.

Der Oberlehrer am evangel. Gymnasium zu Glogau, Dr. Rühle, ist in gleicher Eigenschaft an das Joachimsthalsche Gymnasium zu Berlin versetzt worden. (St.-A.)

[Militär-Wochenblatt.] v. Schlegell, Oberst und Flügel-Adjut. Sr. Maj. des Königs, unter Belassung in diesem Verhältniß, dem Chef des Generalstabes der Armee zur Disposition gestellt. Hagen, Prem.-Lt. vom 1. Ostpreuß. Gren.-Regt. (Nr. 1), zur Dienstl. als Bureau-Chef, Rendant und Bibliothekar bei der Kriegsschule zu Neisse kommandirt. v. Kummer, Oberst-Lt. und Chef des Generalstabes des 1. Armee-Corps, in gleicher Eigenschaft zum Gen.-Kommando des Garde-Corps versetzt. v. Wolff, Oberst-Lt. vom großen Generalstabe, zum Chef des Generalstabes 1. Armee-Corps ernannt. Prinz zu Schönburg-Waldenburg, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. Garde-Regt. zu Fuß, unter Beförderung zum Major in das 3. Magdeb. Inf.-Regt. (Nr. 66) versetzt. v. Holwede, Oberst und Kommdr. des 2. Oberschles. Inf.-Regts. (Nr. 23), unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Kommandeur der 17. Inf.-Brig., v. Gillhausen, Oberst-Lieut. vom 7. Westfälischen Infant.-Regt. (Nr. 56), zum Kommandeur des 2. Oberschles. Inf.-Regts. (Nr. 23), v. Hiller, Oberst-Lieut. vom 3. Ostpreuß. Grenadier-Regt. (Nr. 4), zum Kommdr. des 7. Ostpreuß. Inf.-Regts. (Nr. 44), v. Zamory, Oberst-Lt. à la suite des Magdeb. Füs.-Regts. (Nr. 36) und beauftragt mit der Führung dess., zum Kommdr. dieses Regts. ernannt. v. Dittmar, Hauptmann und Comp.-Chef vom Königs-Gren. (1. Pomm.) Regt. (Nr. 2), unter Beförderung zum Major, in das 3. Thüring. Inf. Regt. (Nr. 71), v. Cranach, Hauptm. und Comp.-Chef vom 8. Pomm. Inf.-Regt. (Nr. 61), unter Beförderung zum Major, in das 1. Rhein. Inf.-Regt. (Nr. 25), Böcking, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. Magdeb. Inf.-Regt. (Nr. 26), unter Beförderung zum Major, in das 1. Westfäl. Inf.-Regt. (Nr. 13), v. Prittwitz, Hauptm. vom 1. Westpreuß. Gren.-Regt. (Nr. 6), unter Entbindung von dem Kommdo. als Adjut. bei dem General-Kommdo. VI. Armee-Corps und unter Beförderung zum Major, in das 4. Oberschles. Inf.-Regt. (Nr. 63), v. Beeren, Hauptm. und Comp.-Chef vom 6. Rhein. Inf.-Regt. (Nr. 68), unter Beförderung zum Major, in das Brandenb. Füs.-Regt. (Nr. 35), v. Wulffen, Hauptm. und Comp.-Chef vom Brandenb. Füs.-Regt (Nr. 35), unter Beförderung zum Major, in das 3. Niederschles. Inf.-Regt. (Nr. 50), Paris, Hauptmann und Comp.-Chef vom Rheinischen Jäger-Bat. (Nr. 8), unter Beförderung zum Major, in das 2. Brandenburgische Gren.-Regt. (Nr. 12) versetzt. The Losen, Hauptmann à la suite der Niederschles. Art.-Brig. (Nr. 5) und Mitglied der Art.-Prüf.-Kommis., zum überzähligen Major befördert. v. Safft, Hauptm. u. Battr.-Chef von der Schles. Artill.-Brig. (Nr. 6), zum Art.-Off. vom Platz in Danzig, Ulrich, Koblitz, Hauptl. von ders. Brig., zum Komp.- resp. Battr.-Chefs ernannt. v. Lüttwitz, vom Berge und Herrendorff, Pr.-Lts. von ders. Brig., zu Hauptl., Berendt, Sec.-Lt. von ders. Brig., zum Pr.-Lt. befördert. Grape, Major aggr. der Westfälischen Art.-Brig. (Nr. 7), als Abtheilungs-Kommdr. in die Brigade einrangirt. Brauns, Dittmar, Löseke, Stern, außeretatsm. Sec.-Lts. von der Niederschles. Art.-Brig. (Nr. 5), letzterer unter Versetzung in die Ostpreuß. Art.-Brig. (Nr. 1), Gustke, Zimmermann, außeretatsm. Sec.-Lts. von der Niederschles. Art.-Brig. (Nr. 5), letzterer unter Versetzung zur Pommerschen Art.-Brig. (Nr. 2), Millies, Butzky, Meyer, Grun, v. Scheven, Scholtz, Frosch, außeretatsm. Sec.-Lts. von der Schlesischen Art.-Brig. (Nr. 6), ersterer unter Versetzung zur Brandenb. Art.-Brig. (Nr. 3), letztere sechs unter Versetzung zur Pommerschen Art.-Brig. (Nr. 2), zu Artill.-Offizieren ernannt. Klose, Vice-Feldw. vom 2. Bat. 3. Niederschl. Regts. (Nr. 10), zum Sec.-Lt. bei der Art. 1. Aufg. befördert. v. Dobschütz, Major vom 3. Magdeb. Inf.-Regt. (Nr. 66), mit der Uniform des 2. Oberschl. Inf.-Regts. (Nr. 23), Aussicht auf Civilversorgung und Pension der Abschied bewilligt. Freiherr v. Dalwig, Gen.-Major und Kommdr. der 17. Inf.-Brig., der Abschied mit Pension bewilligt. v. Alten, Oberst-Lt. und Kommdr. des 7. Ostpr. Inf.-Regts. (Nr. 44), mit Pension zur Disposition gestellt. v. Seel, Oberst-Lt. vom 3. Niederschl. Inf.-Regt. (Nr. 50), mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und Pension, v. Salisch, Major vom 1. Rhein. Inf.-Regt. (Nr. 25), als Oberst-Lt. mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Civilversorg. und Pension, v. Wulffen, Major vom 2. Brandenb. Gren.-Regt. (Nr. 12), mit der Regts.-Uniform und Pension, Kühne, Major von der Ostpr. Art.-Brig. (Nr. 1), als Oberst-Lt. mit der Art.-Uniform, Aussicht auf Civilvers. und Pension, Seidler, Major von derselben Brigade, mit seiner bisherigen Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und Pension der Abschied bewilligt. Kutzner, Zahlm. 1. Klasse vom 2. Bat. des 1. Westpr. Gren.-Regts. (Nr. 6), Krappatsch, Zahlm. 1. Klasse vom Füs.-Bat. des 1. Oberschles. Inf.-Regts. (Nr. 22), beide mit Pension verabschiedet.

Berlin, 22. Septbr. [Die Aufstellung eines französischen Armeekorps in Savoyen.] Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, hat die französische Regierung dem wiener Kabinet die Anzeige zugehen lassen, daß der Kaiser sich veranlaßt sehe, Angesichts der Wendung der Dinge in Italien die Aufstellung eines Corps in Savoyen anzuordnen. Hinzugefügt ist die Versicherung, daß jene Maßregel keinen andern Zweck habe, als für vielleicht nicht wahrscheinliche, aber immerhin mögliche Eventualitäten zum Schutze der französischen Interessen auf der Stelle über eine entsprechende Macht verfügen zu können; zur Zeit wenigstens habe Frankreich noch keine Veranlassung, sich den Ereignissen jenseits seiner Grenzen gegenüber anders als beobachtend zu verhalten, und jede Mißdeutung seiner Aufstellung werde um so gewisser ausgeschlossen sein, als nach übereinstimmenden Nachrichten auch Oesterreich an seinen gegen Italien gelegenen Grenzen eine größere Truppen-Concentrirung bereits angeordnet habe. (B.- u. H.-Z.)

Berlin, 23. Sept. [Vom Hofe.] Se. k. Hoh. der Prinz-Regent verabschiedeten sich gestern bei J. M. der Königin und den übrigen hohen Herrschaften in Potsdam und kehrten Abends 8 Uhr von dort hierher zurück. — JJ. kk. HH. der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm sind gestern Nachmittag um 3 Uhr 15 Minuten auf Sr. Majestät Dampfaviso „Grille", Kommandant Lieutenant zur See 1. Klasse Przewisinski, von Putbus in Stettin eingetroffen. Gestern Abend trafen Ihre königlichen Hoheiten, in Begleitung des Adjutanten Hauptmann v. Schweinitz, des Kammerherrn Grafen von Fürstenstein, der Hofdamen Gräfin v. Brühl und Gräfin Hohenthal und des Leibarztes Dr. Wegener von Stettin hier ein und begaben sich nach kurzem Aufenthalt nach Potsdam. Heute Abend kommen die hohen Herrschaften mit dem jungen Prinzen, Höchstihrem Sohne, von Potsdam nach Berlin, übernachten hierselbst und reisen morgen Früh an den herzogl. Hof nach Koburg. — Se. k. H. der Prinz Adalbert reist in Begleitung des Chefs des Stabes der Marine ad int., Korvetten-Kapt. v. Bothwell, und Höchseines Adjutanten, Lt. zur See 2. Kl. von St. Paul, mit dem heute Abend abgehenden Zuge der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn nach Danzig und wird daselbst die verschiedenen Marinetheile inspiziren, die dortige kgl. Werft besichtigen und sodann die Marine-Etablissements in Stralsund und an der Jahde in Augenschein nehmen.

— Unter dem Vorsitze des Staatsministers v. Auerswald fand gestern Abend 7 Uhr eine mehrstündige Sitzung des Staatsministeriums statt. — Der Kriegsminister, General-Lieutenant v. Roon, ist gestern Abend mit mehreren höheren Offizieren, unter ihnen der Chef der Central-Abtheilung im Kriegsministerium, Oberst Köhlen, nach Jülich abgereist, wird daselbst der Sprengung der Festungswerke beiwohnen und Ende der Woche wieder hierher zurückkehren. — Der englische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf Bloomfield, hat sich gestern Abend mit dem Colonel Hamilton und den übrigen Attaché's zum Empfang Ihrer Majestät der Königin Victoria von England nach Antwerpen begeben.

Italien.

✱ [Der Feldzug im Kirchenstaate] ist so gut wie beendet und die „Times" beeilt sich den General Lamoriciere wegen seiner erlittenen Niederlage bitter zu verhöhnen.

„Der fromme Eisenfresser", sagt sie, „welcher so furchtbare Drohungen losgelassen hatte und durch seine Heldenthaten unter den Arabern bekannt war, hat in Italien nichts ausgerichtet, was ein Mitglied des Cardinal-Kollegiums nicht eben so gut hätte ausrichten können. Mit 11,000 Mann und der kräftigen Unterstützung der Besatzung von Ancona ist er blos ins Feld gerückt, um eine vollständige Niederlage zu erleiden. Er ist auf seinem eignen Grund und Boden, auf dem Schlachtfelde, das er sich selbst gewählt hatte, geschlagen worden, und zwar so ehrlich und unschuldig geschlagen worden, wie das einem jungen Fähnrich bei seinem ersten Scharmützel hätte begegnen können. Wenn Lamoriciere nichts Besseres zu Stande bringt, um den Lärm zu rechtfertigen, den man mit seinem Namen in Europa gemacht hat, so werden wird bald zu glauben anfangen, daß man ihn im Vergleich mit einem ganz anderen Feinde, als mit dem er sich jetzt messen muß, abgeschätzt hat und daß er zu nichts Andern taugt, als Araber einzuräuchern (ist wohl eine Verwechslung mit Pelissier) und irische Söldlinge einzuexerciren".

In der That hatten wohl Freunde wie Feinde Größeres von dem berühmten „Afrikaner" erwartet, vielleicht ohne die Umstände genau in Erwägung zu ziehen.

Gewiß fällt es in's Gewicht, daß man seit langer Zeit im Kirchenchenstaate wohl auf eine revolutionaire Erhebung oder auf einen Einfall von Freischaaren gefaßt war, nicht aber, daß Sardinien mit dem Gros seiner Armee einen plötzlichen Einfall machen werde. Lamoriciere hatte daher seine Truppen zur Unterdrückung der Aufstände im Lande vertheilt und nur ein Corps von 4000 Mann stand concentrirt in und bei Ancona. Das Regiment unter Major Girgl sollte bei Einfällen von Freischaaren verwendet werden.

Da überschritten am 11. die Piemontesen plötzlich die Grenze, überfielen Pesaro und am 13. war bereits der ganze Theil bis Fano und vom Toskanischen bis Perugia von ihnen überschwemmt. Lamoriciere bot Alles auf, um seine Streitkräfte zu concentriren, aber es gelang nur theilweise.

Urbino, Fossombrone, St. Lorenzo und Pergola fielen in die Hände der Piemontesen. Die ersten Gefechte fanden am 11. und 12. fast zu gleicher Zeit statt; Pesaro und Perugia, die mit großer Uebermacht und Geschütz angegriffen wurden, fielen. Lamoriciere ertheilte nunmehr den Befehl zum schleunigen Rückzug nach Ancona, da die zerstreuten Truppen sich unmöglich gegen die feindliche Uebermacht halten konnten; die Piemontesen folgten auf drei Straßen hart auf dem Fuße. Am 14. und 15. sammelten sich die einzelnen Corps in und um Ancona — das Centrum bei Monte Polaggio. Die Piemontesen waren am 14. Abends bei Sinigaglia vorgerückt und hatten das ganze Land usurpirt.

Am 14. Sept. gelangte eine Colonne päpstlicher Truppen, die in Sinigaglia gestanden und abgeschnitten zu werden gefürchtet hatte, noch glücklich durch eine piemontesische Division hindurch und rettete sich nebst zwei Stück Geschützen nach Ancona. Lamoriciere meldete dies sofort an Msgre. Merode von Tolentino aus, und da man in Paris Lamoriciere große Dinge zutraute, so gipfelte man das Glück vom 14. Sept. zu einem glänzenden Siege auf. Ein solcher wurde aber erst vier Tage später erfochten, am 18. Sept., aber nicht von Lamoriciere, sondern von Cialdini; am 15. Sept. stand Lamoriciere mit seiner Hauptmacht noch in Tolentino, das südwestlich von Macerata in der Richtung auf Camerino liegt. Am 17. war Lamoriciere auf der Landstraße nach Loreto bis über Recanati vorgegangen und griff nun am 18. Sept. Cialdini bei Castelfidardo an, einem Oertchen nördlich von Recanati halbwegs zwischen Loreto und Osimo, welches letztere gerade südlich von Ancona liegt. Der päpstl. Oberbefehlshaber hatte 11,000 M. beisammen. Mit diesen griff er an, während die Besatzung von Ancona, die durch den Zuzug der Colonne von Sinigaglia auf 4000 M. angewachsen war, einen starken Ausfall machte. Das Gefecht war heiß, aber von kurzer Dauer, da der päpstl. Führer Alles auf die Eine Karte des ungestümen combinirten Angriffs gesetzt hatte. Die Vereinigung des Hauptcorps mit der Besatzung von Ancona mißlang vollständig; auf dem Kampfplatze fielen den Piemontesen 6 Kanonen, eine Fahne, 600 Gefangene und viele Verwundete in die Hände, darunter der tapfere General Pimodan, der in der Nacht vom 18. auf den 19. an seinen Wunden starb*). Lamoriciere's Verluste waren solcher Art, daß er auf schnellem Rosse nur nebst einigen Reitern Ancona erreichte, dessen ausgefallene Besatzung von den Piemontesen scharf verfolgt ward. Die nächste Folge des Tages von Castelfidardo war die Capitulation des größten Theiles der päpstlichen Armee, in der den ausländischen Söldnern Rückkehr in ihre Heimath zugestanden ward. Außer Ancona ist das ganze Land von päpstlichen Truppen frei, und auch gegen diese Festung hat der Angriff von der Seeseite bereits begonnen. Cialdini hat, nachdem er die nöthigen Streitkräfte zur Belagerung der Festung auf der Landseite zurückgelassen, sein Hauptquartier nach Tolentino verlegt, wo Lamoriciere am 15. mit dem Gros seiner Armee stand. Da Teramo, die nödlichste Stadt im Neapolitanischen, bereits ihre Kundgebung für das eine ungetheilte Italien gemacht hat, so wird eine allgemeine Proklamirung Victor Emanuel's in den gesammten Gebieten zwischen der Romagna und dem Neapolitanischen nicht auf sich warten lassen; denn seit einem Jahre harren jene Bevölkerungen auf diesen Tag der Entscheidung. Im Tiberthale ist der Gang der piemontesischen Operationen nicht minder rasch und entscheidend. Schon hat sich auch im Geburtsorte des Tacitus, in Terni, an der unteren Nera, dem Nebenflusse der Tiber, einer Stadt von 9000 Einwohnern, eine provisorische Regierung gebildet, während auf dem rechten Tiber-Ufer eine Schaar Freiwilliger unter Masi auf Montefiascone, nördlich von Viterbo, marschirt. Da die französische Regierung neuerdings entschlossen scheint, nicht blos Rom und Civita-Vecchia, sondern das eigentliche Patrimonium Petri, das Land auf dem rechten Tiber-Ufer zwischen der Tiber und dem Meere zu vertheidigen, so hat sich eine französische Colonne von zwei Compagnien von Civita-Vecchia nach Viterbo aufgemacht, um diese Stadt vor einem Handstreiche zu decken. Daß Viterbo selbst von Masi hart bedroht ist, beweist folgende turiner Depesche vom 20. Sept.: „Die Tiberjäger haben gestern in Montefiascone die deutschen Söldner angegriffen und dieselben bis Viterbo verfolgt."

Aus Italien lauten die Nachrichten der „Patrie" und des „Pays": „Am 17. d. stieß der General Pimodan zu Macerata mit Lamoriciere zusammen, und man beschloß, den anderen Tag die piemontesischen Linien anzugreifen und ein Durchbrechen derselben zu versuchen, um nach Ancona einzudringen. Dieser Angriff erfolgte am Morgen des 18. d. Mts. Der Kampf war furchtbar. Beide Armeen zeigten gleichen Muth und erlitten beträchtliche Verluste. Die Piemontesen hatten furchtbare Stellungen inne, die die Päpstlichen nicht durchbrechen konnten. Dreimal stürmten sie dagegen an, und mußten dreimal zurück. Beim dritten Angriffe wurde General Pimodan von mehreren Schüssen tödtlich verwundet. Lamoriciere gelang es mit einer kleinen Abtheilung, sich durchzuschlagen (durch die Schlucht von Monte Canaro) und Ancona zu erreichen, wo eine Abtheilung der Besatzung ihm den Eingang offen hielt. General Pimodan starb in der Nacht vom 18ten auf den 19ten an seinen Wunden. Ancona wird trotz dem Muthe General Lamoriciere's und seiner kleinen Armee unfehlbar verloren sein, da er zu Wasser und zu Lande angegriffen wird. Man versichert, die piemontesische Armee werde zur Schonung der Bewohner Ancona's sich auf eine strenge Blokade beschränken, und die Garnison so zur Uebergabe zwingen.

Aus Turin, 17. Septbr., schreibt man der „Opinione nationale", daß der bekannte Tagesbefehl des Generals Fanti vom 11. Septbr. dort böse Wetter verursacht hat. Man fragt sich namentlich über die Bedeutung der Schlußworte: „Europa soll erfahren, daß Italien nicht mehr der Tummelplatz und der Triumph des kühnsten und glücklichsten Abenteurers ist. Die einen beziehen diese Phrase auf Garibaldi, die andern auf Lamoriciere. Letzteres ist wohl das Wahrscheinliche (?!), da Fanti wohl schwerlich dem Italiener Garibaldi den Vorwurf machen will, den er mit Recht gegen Lamoriciere und die Abenteurer früherer Jahrhunderte erheben kann.

Turin, 17. Sept. Hier sagt man, die Einberufung der Kammern geschehe nur in der Absicht, dem Ministerium zu gestatten, gegen Garibaldi aufzutreten. Der Diktator hat in der That an den König geschrieben, er werde die Annexion beider Sizilien erst dann vor sich gehen lassen, wenn Farini, Fanti und Cavour aus dem Ministerium ausgetreten wären. Auffallend ist es, daß die Hauptmitglieder der Regierung Garibaldis in Neapel aus der Lombardei sind, die ihm auch die meisten Freiwilligen geliefert hat. Die Lombardei ist eben nicht cavouristisch. Der Diktator verlangt noch immer Freiwillige, was beweist, daß er sehr ernstlich an die Fortsetzung des Krieges denkt. Man hindert seine Werbeagenten nicht, doch muß die Abreise der Angeworbenen so unbemerkt als möglich vorübergehen.

Großbritannien.

London, 20. Sept. [Besorgnisse Frankreichs wegen der warschauer Zusammenkunft. Von der Zusammenkunft der östlichen Souveräne in Warschau hofft man übrigens Resultate, die den Beherrscher der Franzosen zwingen werden, seiner äußern Politik einen Charakter zu geben, der sie mit den Wünschen und Bedürfnissen seines eigenen Landes und des übrigen Enropas mehr in Einklang bringe. Daß man in Paris selbst auf die Vereinigung der Ostmächte nicht ohne Besorgniß blickt, dafür sprechen die Versuche, sich sowohl England als Oesterreich mehr zu nähern. **Man weiß hier ganz vositiv, daß der Marquis de Moustier, der den französischen Kaiser in Wien vertritt, nach seiner Rückkehr in Wien der österreichischen Regierung Vorschläge und Eröffnungen machen wird, die darauf berechnet sind, Oesterreich wegen seines Besitzstandes in Italien zu beruhigen und diese Macht mit Argwohn nicht allein gegen Rußland, sondern auch gegen die deutsche Mitmacht zu erfüllen.** Wird es so gelingen, das Minimum von Concessionen, zu welchen Oesterreich in Bezug auf den Orient sich in Warschau entschließen sollte, noch in Frage zu stellen und dagegen Oesterreich die Verwirklichung von Restaurationshoffnungen wegen Italiens in die Perspective zu stellen, dann hat Frankreich die beabsichtigte Coalition gesprengt und befindet sich wieder im ungefährdeten Vollbesitz seines Uebergewichts in Europa. (B.- u. H.-Z.)

*) Der General Graf Pimodan war bereits unter Karl X. französischer Offizier. Nach der Februar-Revolution gab er seine Entlassung und ging in österreichische Dienste. Den Feldzug gegen die Ungarn machte er als österreichischer Oberst mit und erhielt in einem der Treffen 18 Wunden. Als Lamoriciere den Oberbefehl über die päpstlichen Truppen übernahm, trat er als dessen Generalstabs-Chef mit dem Titel eines Generals in die päpstliche Armee.

Breslau, 24. Septbr. Im Laufe der verflossenen Woche sind hierorts excl. 3 todtgeborener Kinder 26 männliche und 40 weibliche, zusammen 66 Personen als gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben: Im Allgemeinen Kranken-Hospital 3, im Hospital der Elisabetinerinnen 3, im Hospital der barmherzigen Brüder 1 Person und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt — Person.

[Diebstähle.] Gestohlen wurden: zu Wilhelmsruh aus unverschlossenem Wohngebäude, 1 metallene Ofenverzierung mit Ofenschirm, ein metallenes Ofengitter, ein muschelartig geformter broncirter gußeiserner Ofenuntersatz mit Schirm, 3 Maurerhammer und ein Maurerschurzfell; goldene Radegasse 17 5 Stück silberne Eßlöffel, gez. H. C.; Nadlergasse 14 eine grünwollene Pferdedecke.

Polizeilich mit Beschlag belegt: ein buntseidenes Damentuch mit schwarzen Fransen, eine schwarze Spitzen-Mantille, zwei weiße gestickte Damen-Schnupftücher, das eine R. T. gothisch gezeichnet, eine weiße Damen-Cravatte, ein grau und lila gestreiftes Damen-Shawltuch, ein blauwollenes Damen-Halstuch mit Fransen.

Gefunden wurden: zwei dem gewesenen Stellenbesitzer Franz Janke gehörige Schriftstücke; drei Atteste, auf Emanuel Münzer, Commis aus Neustadt OS., lautend; ein grünseidener Regenschirm.

Eingefunden hat sich am 19. d. M. im Stadtgerichtsgebäude bei dem Haushälter Seifert ein kleiner schwarzer Hund mit gelben Füßen.

Angekommen: Se. Hoh. Herzog Paul v. Würtemberg a. Würtemberg; Se. Exc. Gen.-Lieutn. u. Senator v. Whit aus Moskau. Se. Exc. Graf v. Sandreczky-Sandraschütz, k. Kammerherr u. Erblandmarschall von Schlesien aus Langenbielau. Se. Exc. k. k. Feldmarschall Frhr. v. Cordon aus Wien. Geh. Staatsrath v. Lubanoff aus Petersburg. Ihre Durchl. Frau Fürstin v. Lwoff, kais. Hofdame aus Petersburg. (Pol.-Bl.)

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 22. Sept., Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. begann bei starken Ankäufen zu 68, 65, stieg auf 68, 70, fiel, als beunruhigende Nachrichten an der Börse cirkulirten, auf 68, 15, hob sich dann wieder auf 68, 35 und schloß matt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93½ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 68, 25. 4½proz. Rente 95, 50. 3proz. Spanier 46½. 1prz. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 470. Credit-mobilier-Aktien 685. Lombard. Eisenb.-Aktien —. Oesterr. Kredit-Aktien 320.

London, 22. Sept., Nachm. 3 Uhr. Für Consols Käufer. Silber 61½. Consols 93⅝. 1proz. Spanier 39½. Mexikaner 21¾. Sardinier 82½. 5prz. Russen 103½. 4½prz. Russen 93¼. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 13 Fl. 70 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 5¾ Sch. Nach dem neuesten Bankausweis beträgt der Noten-Umlauf 20,857,500 Pfd., der Metallvorrath 16,379,758 Pfd. St. — Der Dampfer „Prinz Albert" ist aus Newyork eingetroffen.

Wien, 22. Sept., Mittags 12 Uhr 30 Min. Börse lebhaft. 5prz. Metalliques 63, 25. 4½proz. Metalliq. 55, 25. Bankaktien 745. Nordbahn 177, 50. 1854er Loose 87, —. National-Anlehen 74, 80. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 247, —. Creditaktien 169, 50. London 133, 50. Hamburg 101, 50. Paris 52, 20. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 183, —. Lomb. Eisenbahn 140, —. Neue Loose 106, 50. 1860er Loose 85, 50.

Frankfurt a. M., 22. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Min. In Folge der höheren pariser und wiener Notirungen österreich. Fonds und Aktien gestiegen. Schluß-Course: Ludwigsh.-Berbach 124⅞. Wiener Wechsel 86⅜. Darmst. Bank-Aktien 180. Darmst. Zettelbank 232½. 5proz. Metall. 44⅜. 4½prz. Metall. 37¾. 1854er Loose 61¾. Oesterr. National-Anleihe 53. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 215. Oest. Bank-Antheile 635. Oest. Credit-Aktien 142½. Neueste österr. Anleihe 64⅛. Oesterr. Elisabet-Bahn 131½. Rhein-Nahe-Bahn 30⅝. Mainz-Ludwigsh. Litt. A. 101.

Hamburg, 22. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Im Verlaufe der Börse fester. Schluß-Course: National-Anleihe 54¾. Oesterr. Credit-Aktien 61½. Vereinsbank 98. Norddeutsche Bank 80½. Wien —, —.

Hamburg, 22. Sept. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts stille, ab Holstein 128pfd. pr. Frühjahr 128 käuflich. Roggen loco unverändert, ab Königsberg zu 81—82 zu haben. Oel pr. Oktober 26⅛, pr. Frühjahr 27. Kaffee fest bei geringem Umsatz. Zink geschäftslos.

Liverpool, 22. Septbr. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 22. Sept. Die hohen pariser Notirungen, deren Ursprung auf ein Cooperiren dortiger Financiers ersten Ranges sich zurückführen ließ, hatte für eine steigende Bewegung in Wien den Anstoß geliefert. Die Vormittagsnotirungen von Wien 11 Uhr lauteten bedeutend günstiger, für Credit 167, 50, für National-Anleihe 74, 60, für neueste Loose 87. 50, und ihnen war die Bemerkung hinzugefügt: „stürmisch bewegt günstig." Es darf daher nicht Wunder nehmen, daß sich auch unsere Börse von allen politischen Sorgen plötzlich los machte und eine Haltung sich aneignete, die für den ruhigen Beschauer mindestens etwas Ueberraschendes hatte. Der Geschäftsumsatz hielt indeß mit der Neigung à la hausse nicht ganz gleichen Stand, es sind in der That nicht viele Papiere, in denen ein regerer Verkehr stattfand. Auffällig lebendig zeigten sich nur Oesterr.-Französische Staatsbahn-Aktien, für die der Impuls indeß ebenfalls zum großen Theil von auswärtigen Börsenplätzen ausging. Besonders war es die pariser Spekulation in diesem Papiere, der nicht unbeträchtliche Ankäufe zu danken sind, die eigene Betheiligung des hiesigen Platzes an der Spekulation ist eine sehr geringe. Oesterreichische Effekten stellten sich im Allgemeinen nicht ganz unbeträchtlich höher; der Umsatz in ihnen überschritt indeß nicht das Maß der letzten Wochen. Für diejenigen Creditaktien, welche an die Jassyer Bank noch beträchtliche Ansprüche zu machen haben, und zwar zunächst für die beiden Dessauer Institute wurde durch den günstigen Ausfall der gestrigen Generalversammlung sodann noch einiges Interesse bemerkbar, das indeß zu keinen sehr beträchtlichen Courssteigerungen führte. Eisenbahnen waren in recht guter Haltung, und einige weisen auch Courserhöhungen als bemerkbare Zeichen dafür auf; desgleichen blieb die Frage für die Preußischen Fonds ungeschmälert bestehen. Am Geldmarkte ging Mehreres zu 2¾—3% Disconto um.

Am Schluß der Börse zeigte sich für Oesterr. Papiere wiederum reichlicheres Angebot, obschon die späteren Notirungen aus Wien noch höher lauteten, wie das auch die nach Schluß der Börse eingetroffene offizielle Notiz als richtig bekundet.

In Wechseln war das Geschäft schwach. Holland ließ sich in kurzer Sicht haben, in langer begeben; für Banco fehlten weder Nehmer noch Abgeber. London blieb zu lassen, kurze Sichten waren flau, zu schreibende Apoints fehlten. Paris war in kurzer Sicht flau, langsichtig in besserer Haltung. Kurz Wien war sehr begehrt; Augsburg und Frankfurt gut zu lassen, Petersburg kurz verkäuflich, lang offerirt und selbst ¼ unter Cours. Bremen Brief und Geld. Warschau zu haben. Wien erholte sich wieder gegen gestern, und stellt sich auf die letzten Posttagsnotizen, Frankfurt gewann 2 Sgr. Petersburg verlor ¼, Warschau ⅜. (B. u. H. Z)

Berlin, 22. Septbr. Weizen loco 76—88 Thlr. pr. 2100pfd., — Roggen loco 48—48¾ Thlr. pr. 2000pfd. bez., Sept. 48⅛—48¾ Thlr. bez. und Br., 48⅝ Thlr. Gld., Sept.-Okt. 47⅞—48¼ Thlr. bez. und Gld., 48⅜ Thlr. Br., Okt.-Novbr. 47⅛—½ Thlr. bez. und Br., 47¼ Thlr. Gld., Nov.-Dez. 46½—46¾ Thlr. bez. und Br., 46½ Thlr. Gld., Frühjahr 46 Thlr. bez. und Br., 45¾ Thlr. Gld. — Gerste, große und kleine 40—47 Thlr. pr. 1750pfd. - Hafer, loco 25—30 Thlr., Liefer. pr. Sept. 26¼ Thlr. nominell, Sept.-Okt. 26 Thlr. bez., Okt.-Nov. 25½ Thlr. Br., Nov.-Dez. 25¼ Thlr. Br., Frühj. 25 Thlr. bez. und Gld. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 49—54 Thlr. — Rüböl loco 11 17/24 Thlr. bez., Septbr. und Sept.-Okt. 11⅔ Thlr. bez. und Br., 11⅝ Thlr. Gld., Okt.-Nov. 11 17/24—¾ Thlr. bez. und Br., 11⅔ Thlr. Gld., Nov.-Dez. 11⅚ Thlr. bez. und Gld., 11⅞ Thlr. Br., Dez.-Jan. 11 11/12 Thlr. bez. und Gld., 12 Thlr. Br., April-Mai 12⅓—⅜ Thlr. bez., 12 5/12 Thlr. Br., 12⅓ Thlr. Gld. — Leinöl loco und Liefer. 11 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 18¼ Thlr. bez., Sept. 18⅛—18 1/12 Thlr. bez., 18⅛ Thlr. Br., 18 Thlr. Gld., Sept.-Okt. 17⅞—18 Thlr. bez., Br. und Gld., Okt.-Novbr. 17⅔—½ Thlr. bez. und Gld., 17 7/12 Thlr. Br., Novbr.-Dez. und Dez.-Jan. 17⅙—⅓ Thlr. bez. und Br., 17¼ Thlr. Gld., Jan.-Febr. 17⅓ Thlr. bez., Br. und Gld., April-Mai 18—17⅚—17 11/12 Thlr. bez. und Gld., 18 Thlr. Br.

Weizen neuerdings höher gehalten. — Animirende Berichte von auswärts, so wie größerer Begehr nach effektiver Waare beeinflußten den heutigen Roggenmarkt, so daß die Preise bei ziemlich lebhaften Umsätzen neuerdings gestiegen sind. Der Schluß blieb fest. — Rüböl in fester Haltung bei kleinem Handel. — Spiritus in loco geringer Handel zu etwas besseren Preisen, Termine verkehrten bei unbedeutendem Geschäft in fester Haltung. Gekündigt 10,000 Quart.

Berliner Börse vom 22. Septbr. 1860.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100½ bz.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	100⅞ bz.
dito 1853	4	93¼ G.
dito 1859	5	104⅝ G.
Staats-Schuld-Sch.	3½	86½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116 B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100 G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	88½ B.
dito dito	4	97½ G.
Pommersche	3½	87½ bz.
dito neue	4	96¼ B.
Posensche	4	101 G.
dito	3½	93⅞ G.
dito neue	4	90⅝ bz.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	94⅛ bz.
Pommersche	4	94¼ B
Posensche	4	92⅝ à ⅜ bz.
Preussische	4	93¼ bz.
Westf. u. Rhein.	4	94⅛ bz.
Sächsische	4	94¼ bz.
Schlesische	4	94¼ bz.
Louisdor	—	109⅛ bz.
Goldkronen	—	9. 3¼ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	46 à 46¼ bz. u B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	63 G.
dito neue 100 fl.L.	—	52¼ bz
dito Nat.-Anleihe	5	54½ à ¾ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	102½ B.
dito 5. Anleihe	5	91¾ G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	82¾ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87½ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	91 G.
dito à 300 Fl.	5	92¼ G.
dito à 200 Fl.	—	22¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	43¾ bz.
Baden 35 Fl.	—	29⅛ etw. bz.

Actien-Course.

	Div. 1859	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	73½ bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	16 G.
Amst.-Rotterd.	5	4	75¾ bz. (m. C. N. 5)
Berg.-Märkische	4⅛	4	83¾ B.
Berlin-Anhalter.	7¼	4	111 à 111½ bz.
Berlin-Hamburg.	5⅛	4	108 G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	127½ G.
Berlin-Stettiner	5⅓	4	103⅛ bz.
Breslau-Freib.	4	4	82 bz.
Cöln-Mindener	7⅞	3½	130 à 129 bz.
Franz.St.-Eisb.	7	5	124¼ à 125 bz.
Ludw.-Bexbach.	9⅓	4	125 G.
Magd.-Halberst.	13	4	199½ B.
Magd.-Wittenb.	1⅛	4	32¼ bz.
Mainz-Ludw. A.	5⅓	4	101½ B. (m. C.Nr.2)
Mecklenburger	1½	4	45 à 44⅞ bz.
Münster-Hamm.	4	4	90½ B.
Neisse-Brieger	2	4	51½ B.
Niederschles.	4	4	91½ bz.
N.-Schl. Zwgb.	½	4	—
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	46⅛ à ¼ bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	6 1/12	3½	122 à 122½ bz.
Oberschles. B.	6 1/12	3½	112 B.
dito C.	6 1/12	3½	122 à 122½ bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	79¼ B.
dito Prior. D.	—	4	86½ B.
dito Prior. E.	—	3½	74¼ B.
dito Prior. F.	—	4½	91¾ bz.
Oppeln-Tarnow.	—	4	31 G.
Prinz-W.(St.-V.)	1⅛	4	52¾ bz.
Rheinische	5	4	83¾ bz.
dito (St.) Pr.	5	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	80 B.
Rhein-Nahe-B.	—	4	31 G.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
Starg.-Posener.	3½	3½	79¼ bz.
Thüringer.	5⅛	4	103 à 102½ bz.
Wilhelms-Bahn.	—	4	37½ bz.
dito Prior.	—	4	77¾ bz.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	75 B.
dito dito	—	5	80 B.

Preuss. und ausl. Bank-Atien.

	Div. 1859	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5⅔	4	116½ G.
Berl. Hand.-Ges.	5	4	79 G.
Berl. W.-Cred.G.	—	5	— — —
Braunschw. Bnk.	4	4	67 bz. u. G.
Bremer „	5	4	95¾ G.
Coburg. Crdit.A.	2	4	50 B.
Darmst. Zettel-B.	4	4	93 G.
Darmst.(abgest.)	4	4	72 bz. u. G.
Dess.Creditb.-A.	—	4	12½ à 13 bz.
Disc.-Cm.-Anth.	4	4	80¼ G.
Genf.Creditb.-A.	—	4	20 bz.
Geraer Bank	3½	4	70 G.
Hamb.Nrd.Bank	4⅝	4	79¼ B.
„ Ver.- „	4 7/12	4	97½ B.
Hannov. „	5⅓	4	90¼ bz. u. G.
Leipziger „	3	4	61⅜ bz.
Luxembg.Bank	4	4	77½ G.
Magd. Priv. B.	3¼	4	77 G
Mein.-Crditb.-A.	4	4	63½ G.
Minerva-Bwg.A.	—	5	19 G.
Oesterr.Crdtb.A.	6	5	60⅝ à 61¼ bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	76 G.
Preuss. B.-Anth.	6⅝	4½	126 bz.
Schl. Bank-Ver.	5	4	75 G.
Thüringer Bank	—	4	52¼ Klgk. bz. u. B.
Weimar. Bank	3¼	4	78 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅝ bz.
dito	2 M.	141 bz.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	149⅛ bz.
London	3 M.	6. 17⅝ bz.
Paris	2 M.	78⅚ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	73⅝ G.
dito	2 M.	73 bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99⅛ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 bz.
Petersburg	3W	98¼ bz. lang ohne
Bremen	8 T.	108⅛ bz. [Käuf.
Warschau	8 T.	88¼ B.

Stettin, 22. Septbr. Weizen fest, loco nach Qualität pr. 85pfd. 80—86 Thlr. bez., 85pfd. gelber pr. Sept.-Okt. 88 Thlr. Br., pr. Okt.-Nov. 83½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 81¾—¼ Thlr. bez., 82 Thlr. Br., 81½ Thlr. Gld., 83—85pfd. 74 Thlr. nominell. — Roggen etwas höher bezahlt, loco pr. 77pfd. 47 Thlr. bez., 77pfd. pr. Sept. 46¾ Thl. bez., pr. Sept.-Okt. 46½ Thlr. Br., 46 Thlr. Gld., pr. Okt.-Novbr. 45¼ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 45 Thlr. bez. u. Br., 44¾ Gld. — Gerste, Oderbruch pr. 70pfd. 45¼—46 Thlr. bez. — Hafer ohne Umsatz. — Rüböl fest, loco 11⅚ Thlr. bez., pr. Sept.-Oktbr. 11⅚ Thlr. Thlr. Br., ¾ Thlr. Gld., pr. Okt.-Novbr. 12 Thlr. Br., 11⅚ Thlr. Gld., pr. Nov.-Dez. 11 11/12 Thlr. Gld., pr. März 12½ Thlr. bez., pr. April-Mai 12½ Thlr. bez. — Spiritus fest bei wenig Umsatz, loco ohne Faß 18½—7/12 Thlr. bez., pr. Septbr. 18 5/12 Thlr. bez. und Br., pr. Sept.-Oktbr. 18 Thlr. Br., pr. Okt.-Novbr. 17 5/12 Thlr. Br. und Gld., pr. Novbr.-Dez. 17⅙ Thlr. Br., pr. Frühjahr 18 Thlr. Br. — Hering, schott. crown und full Brand 11⅔ Thlr. tr. bez., 11⅚ Thlr. gef., pr. Okt. 11½ Thlr. trans. bez., Firth of Forth auf Lieferung 11⅓ Thlr. trans. bez. — Thran, brauner berger Leber- 24 Thlr. bez. — Leinöl loco incl. Faß 10 11/12 Thlr. Br. — Heutiger Landmarkt: Weizen 75—83 Thlr., Roggen 46—50 Thlr., Gerste 42—48 Thlr., Hafer 20—26 Thlr., Erbsen 48—54 Thlr., Dotter 58—65 Thlr., Kartoffeln 15—17 Sgr., Heu 17½—22½ Sgr., Stroh 5⅔—6 Thlr.

≙ **Breslau**, 24. Sept. [Produktenmarkt.] Mäßiges Geschäft in allen Getreidearten zu unveränderten Preisen, und Zufuhren wie Angebot von Bodenlägern sehr beschränkt. — Oel- und Kleesaaten behauptet. — Spiritus ruhig, pro 100 Quart loco 18 5/12, Sept. 18 5/12 G.

	Sgr.					Sgr.				
Weißer Weizen	86	89	94	97	Futtererbsen	50	54	56	58	—
„ „ neuer	70	80	85	90	Wicken	40	43	46	48	—
Gelber Weizen	84	88	92	95	Winterraps	80	85	88	92	95
„ „ neuer	75	80	85	90	Winterrübsen	80	85	88	90	93
Roggen	58	62	64	66	Sommerrübsen	70	75	78	80	82
„ neuer	58	62	64	66	Schlagleinsaat	65	70	75	80	85
Gerste	48	52	57	62						
„ neue	38	42	44	46		Thlr.				
Hafer	27	29	31	33	Rothe Kleesaat	11	12	13	14	14½
„ neuer	22	24	26	28	Weiße dito	11	14	17	19	20
Kocherbsen	60	62	65	67	Thymothee	8	9	9½	10	10½

Todes-Anzeige.

[2638]

(Statt besonderer Meldung.)

Die Beerdigung des Herrn Gastwirth **Halisch** findet nicht Montag den 24sten, sondern **Dinstag den 25. Septbr.**, Nachmittags zwei Uhr, auf dem Filial-Kirchhofe vor dem Nikolaithore statt.

Breslau, den 24. September 1860. **Die Hinterbliebenen.**

Theater-Repertoire.

Montag, 24. Sept. (Gewöhnl. Preise.) **Zum Benefiz für Hrn. Echten.** 1) **„Die Schwäbin."** Lustspiel in 1 Akt von J. F. Castelli. 2) Neu einstudirt: **„Der Sänger und der Schneider."** Komisches Singspiel in 1 Akt von Armand Gouffé und de Villiers, übersetzt von Jul. v. Voß. Musik von Drieberg. 3) Zum ersten Male: **„Ein Intermezzo im Balletsaale."** Komisches Ballet in 1 Akt. Arrangirt und in Scene gesetzt vom Balletmeister Hrn. Pohl. Musik von verschiedenen Komponisten.

Dinstag, 25. Sept. (Kleine Preise.) Neu einstudirt: **„Nummer 777."** Lustspiel in 1 Akt von Lebrun. Hierauf: **„Orpheus in der Unterwelt."** Burleske Oper in 2 Akten und 4 Bildern mit Tanz von Hector Cremieux. Musik von J. Offenbach.

Sommertheater im Wintergarten.

Montag, 22. Sept. (Kleine Preise.) **„Er ist Baron, oder: Unter den Linden und in der Reezengasse."** Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von Rud. Hahn. Musik von Th. Hauptner.

Dinstag, 25. Sept. (Gewöhnl. Preise.) **Zum Benefiz für Frau A. Pfister und Hrn. Th. Basté**, unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **Echten**, Mitglied des Stadt-Theaters. Auf vielseitiges Verlangen: Einlage aus dem dritten Akte von: **„Eine Nacht in Berlin."** (Der feine Willem, Hrn. Echten.) 2) **„List und Phlegma."** Vaudeville in 1 Akt von Angely. 3) **„Nichte und Tante."** Lustspiel in 1 Akt von Görner. 4) Lebende Bilder zur Ballade: **„Die Bürgschaft"**, von Schiller, in 7 Tableaus.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.